

nehmen: Die Nationalökonomie und die Männer des praktischen Wirtschaftlichen. Lebens, die in der vergangenen Friedenszeit immer wieder betonten, daß in einem kommenden Kriege die wirtschaftlichen Fragen eine größere Rolle spielen würden als je zuvor, haben nun zu recht behalten. Zwei Mittel hält England zur Erreichung seines Zieles bereit: den Kampf mit der Waffe zu Wasser und zu Lande und den Kampf gegen das deutsche Wirtschaftsleben durch Absperrung aller Zufuhren, durch Aushungerung des deutschen Volkes — unter offenkundiger Verletzung des Völkerrechts. Was die Waffen nicht vermögen, das soll der Hunger leisten. An uns ist es, die englische Rechnung zu zerreißen, militärisch und wirtschaftlich.

Vom Offensgeist unserer heldenhaften Armee und Flotte erwarten wir in unerschütterlichem Vertrauen den vollen militärischen Sieg. Die Widerstandskraft des deutschen Wirtschaftslebens wird uns wirtschaftlich unbefriedigbar machen. Ich brauche kaum zu betonen, daß die Staatsregierung so wenig wie jeder aufrechte Deutsche auch nur den leisesten Zweifel hegt, daß uns sowohl der endgültige Waffensieg als auch der wirtschaftliche. Wir haben ausreichende Nahrungsmittel im Lande, und bei richtiger Organisation des Verbrauchs und verständiger Schonhaltung werden wir auch bei sehr langer Kriegsdauer nicht Mangel zu leiden brauchen.

Seit ist in allen Ermahnungen, allen Mahnungen der Regierung zum Trotz die ganze Schwere des wirtschaftlichen Krieges weiten Kreisen der Bevölkerung noch gar nicht zum Bewußtsein gekommen. Wir werden in längerer Kriegszeit nur dann auskömmlich leben können, wenn wir ganz anders leben, als wir in langer Friedenszeit zu leben gewohnt waren. Wir brauchen nicht zu dardan, aber wir müssen sparen und einfach leben; viel Schwarzbrot und Kartoffeln, weniger Fleisch und wenig Wein — und sparen, immer sparen mit den Vorräten sowohl wie mit den Mitteln, die man wegworfen gewohnt war.

Kein Zweifel, wir haben in den vergangenen Kriegsmomenten nicht so mit unseren Vorräten gehandelt, wie es Pflicht und Patriotismus geboten. Jetzt ist es Zeit, daß es nicht zu spät sein. Es gilt, jeden Haushalt in Kriegszustand zu versetzen. Jeder Deutsche, vor allem jede Frau sei Soldat in diesem wirtschaftlichen Kriege. Was Lebensmittel und Tapferkeit vor dem Feinde ist, das ist Sparlichkeit und Entsagung daheim, und Beispiel und Kameradschaft gibt es hier wie dort. Es kann leicht zu wenig, niemals zu viel gegeben. In jedem Deutschen, dem nicht die höchste Ehre vergönnt ist, sein Leben draußen im Felde für das Vaterland einzusetzen, muß das Bewußtsein lebendig sein, daß es seine heilige Pflicht ist, hier in der Heimat durch Einschränkungen und Anspargungen seines täglichen Lebens an die neuen Notwendigkeiten zum siegreichen Durchhalten nach seinen schwachen Kräften beizutragen.

Die Not in Frankreich.

(Von unserem Berichterstatter.)

Rouen, 18. Januar.

Aus Doullens wird berichtet: Eine zunehmende Unzufriedenheit der bretonischen Bevölkerung lenkt die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich, die trotz bedrohlicher Anzeichen dem Roten keine Beachtung schenkt. Wie ernst es um die Lage der arbeitenden und mittellosen Soldatenangehörigen stehen muß, zeigt der Aufruf eines hier erscheinenden Blattes, das sich an die öffentliche Milderkeit wendet. „Rettet eure armen Landsleute, die dem Vaterland das Leben ihrer Angehörigen zum Opfer bringen, aus bitterster Not, aus unbeschreiblichem Elend. Wir wollen den Unglücklichen, auf Unterstützung seitens der Regierung vergeblich hoffenden, zu Hilfe kommen. So wenig es auch ist, was ihr gebt, es wird mit heiligem Dank entgegengenommen.“ Die ersten Listen weisen recht mageren Einnahmen auf, da sich an der Sammlung nur Privatleute — keine Beamten der Präfectur, die überhaupt keine staatlichen Funktionen — beteiligen. Der Grund dieser sonderbaren Haltung der Regierungskreise liegt in einer zwischen Presse und Präfectur herrschenden Versöhnung. Einige Blätter veröffentlichten Briefe, in denen die Beamten ohne Umschweife der ungerechtfertigten Verwendung der Unterstützungsgelder für obstruktive Zwecke verdächtigt wurde. Seit Kriegsbeginn warten kinderreiche Familien, deren Väter im Felde stehen, auf einen Rospennig und können trotz der ihnen ausgetheilten „Scheine“ nichts bekommen. Mehrmals kam es zu Kundgebungen in verschiedenen Orten. Frauen, Kinder und Greise durchzogen die Straßen und sangen nach der Melodie der „Marseillaise“ ein Lied, dessen Refrain lautete: „Gibt uns unsere Väter, unsere Söhne wieder! Blätter, die den Text abdruckten, wurden von der Zensur hart mitgenommen. Dafür rächte sich ein in Le Havre erscheinendes Sozialistenblatt mit einem offenen Briefe an Cembat und Guesde, denen die indirekte Frage“ gestellt wurde, zu welchem Zweck man die Notstandsgebühren, unter Ausrufung und Waisengeldern verwendete. Die Volksvertreter einiger Wahlkreise erhielten den strikten Auftrag, in Paris der dunklen Geschichte nachzugehen. Noch ehe das Parlament wieder zusammentritt, werden der Innen- und Finanzminister über die Angelegenheit mit der zuständigen Kommission sprechen müssen. Die Unzufriedenheit der nordfranzösischen Bevölkerung kennzeichnet sich in drohenden Angriffen der Lokalpresse gegen die „dictature objecte de la censure“. Warum haben wir keine Verluste? Woher das tragische Verhängnis? fragt Le Petit Savre, wir können uns kein Bild machen über die noch vorhandenen Kräfte unseres Landes. Ist die Einziehung der Wehrfähigen durch den Mangel an Ersatz differt oder ist es eine auf langer Vorankündigung basierte Maßnahme? Der Kriegsminister soll uns durch eine regelmäßige und vollständige Veröffentlichung der Listen dieser alle betroffenen Familien beunruhigende Frage beantworten.

Keine Verlustlisten in Frankreich.

BPJ. Genf, 18. Jan. (Draht.) Der französische Kriegsminister hat die Eingabe von 18 Verlustlisten abgelehnt, die ver-

langt hatten, daß in Frankreich die Veröffentlichung der Verlustlisten wie in anderen Ländern gebräuchlich sei.

Wie Leutnant von Bethmann Hollweg fiel.

BB. Gießen, 18. Jan. (Draht.) Der „Vater vom Riesengebirge“ veröffentlicht folgenden Brief eines bereits gefallenen Unteroffiziers Leutnant von Bethmann Hollweg im Riesengebirge an seine Eltern: „Ich befinde mich heute schon zum dritten Male auf der Suche nach Leutnant von Bethmann Hollweg. Ihr werdet es vielleicht schon in den Zeitungen gelesen haben, daß er bei einem Patrouillenritt gefallen ist. Ich kann Euch Näheres mitteilen, denn ich war dabei. Am 9. Dezember, abends 8 Uhr, ritt der Leutnant von Bethmann Hollweg, ein junger Mann aus Paderborn. Wir sollten eine Brücke halten und weiter aufklären. Wir fanden die Brücke unbefestigt und hielten sie bis 7 Uhr früh. Da kam eine Kosakenpatrouille, von der wir ein Pferd und einen Mann ansohnten. Beim Vorreiten erlitten wir dann von einer starken russischen Schützenlinie heftiges Feuer. Ich war mit zwei Mann zum Rückzug abgelenkt und setzte den ersten Rufen ab. Als wir dann Salvenfeuer bekamen, mußten wir zurück zu den Pferden. Leutnant von Bethmann Hollweg und ich ritten dann wieder an ein Haus heran, vor dem die Stärke der Russen zu sehen war. Auf einmal rief der Leutnant: „Donnerwetter, ich bin getroffen.“ Er hatte am Oberkörper einen Schuß und sagte zu mir: „Na, jetzt los!“ Aber beim Sprung über den Grabenrand wurde der Leutnant mit dem Kopf und fiel auf den Kopf. Ich sah, daß er tot war. Ich habe mein Pferd und ging zurück, um zu helfen. Er lag bewegungslos, den Kopf voll Blut. Ich wollte ihn zurücktragen, doch war er zu schwer. Ich schleifte ihn bis zum Grabenrand und legte ihm den Kopf hoch. Inzwischen waren die Russen bis auf 200 Meter vorgezogen und gaben ein scharfes Feuer. Ich schickte Meldung nach Verstärkung zum Transport des Schwerverwundeten. Als diese eintraf, ritt ich nochmals vor, um den Leutnant zu retten, mußte aber bei der wütenden Schießerei den Plan aufgeben. Bei der Gaskabron angekommen, lobte mich der Kommandant für mein Verhalten und überreichte mir das Eiserne Kreuz. Ich verbrachte am Abend und am nächsten Morgen noch zweimal, um den Leutnant heranzukommen, doch ohne Erfolg, da die Stelle dort besetzt war. Bei einem nochmaligen Vorgehen hörte ich von den Dorfbewohnern, daß der Leutnant gestorben war. Es ist eine große Sünde um ihn; er war einer unserer besten Offiziere.“ Am zweiten Weihnachtstag traf den Schreiber dieses Briefes beim Leutnant russischer Bagage das Los des Leutnants.

Deutsche Helden am Kongo.

TU. London, 18. Jan. (Draht.) Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine Reihe weiterer Einzelheiten über die Kämpfe im Kongo, aus denen hervorgeht, daß die Handvoll deutscher Schutzbataillone sich verhalten hat, dem vereinigten Vorgehen belgischer und französischer Streitkräfte nicht nur hartnäckigen Widerstand zu leisten, sondern auch selbst eine siegreiche Offensive zu ergreifen. Die Streitkräfte, die mit der Eroberung Middle Sanghas beauftragt waren, setzten sich aus mehreren französischen Kolonialregimenten und aus einem Bataillon Belgier unter dem Befehl des Kommandanten Val zusammen. Zu Wasser wurden sie von dem geschützten Flussdampfer „Luremburg“ unter Kapitän Goranson unterstützt. Die gesamte Streitmacht wurde von Oberst Hutton befehligt. Am 6. Oktober begannen die Verbündeten die deutsche Ansiedlung Djombe, ohne Widerstand zu finden. Zwei Tage später erfolgte jedoch ein plötzlicher Überfall seitens der Deutschen, der die Verbündeten zum teilweisen Rückzug zwang, unter Zurücklassung einer Reihe Toter und Verwundeter. Die Deutschen ergriffen ihrerseits die Offensive und in schneller Reihenfolge besetzten sie Kijini und Bomassa, um erst in Lasso einigen Widerstand zu finden. Die hier befindliche Garnison mußte sich jedoch nach mehrstündigem Kampfe den deutschen Streitkräften ergeben. Alle eroberten Stellungen wurden von den Deutschen sofort besetzt. Ende Oktober wurde französischerseits ein gleichzeitiger Angriff gegen Kijini, Bomassa und Lasso zu Lande und zu Wasser unternommen. Der Dampfer „Luremburg“ wurde dabei durch deutsches Maschinengewehrfeuer schwer beschädigt und geriet in Gefahr zu sinken. In den ersten Tagen wurden alle Angriffe der Verbündeten von den Deutschen siegreich zurückgeschlagen. Die Verbündeten mußten Verstärkungen erwarten, die nach einiger Zeit in Stärke von 500 Mann eintrafen. Die Deutschen nahmen bei Kijini neue starke Stellungen ein, die besonders durch Schützengräben verteidigt wurden. Hier leisteten sie dem Ansturm der Verbündeten lange Zeit hindurch den hartnäckigsten Widerstand und räumten den Platz erst, als auf gegnerischer Seite schwere Artillerie aufgeföhrt wurde, die die deutschen Verbündeten in Trümmer legte. Die Verfolgung der sich zurückziehenden deutschen Streitkräfte konnte französischerseits nicht durchgeführt werden. Die Deutschen verloren an Toten im ganzen nur 25 Mann. Die Zahl der Verwundeten ist nicht bekannt, da sie aus dem Rückzuge mitgenommen wurden. Die Franzosen verloren vier Offiziere, die Belgier drei; die Mannschafsverluste sind nicht genau bekannt, dürften jedoch nach den Offiziersverlusten zu rechnen, ungleich bedeutender sein als die Verluste der Deutschen.

Die englisch-amerikanischen Schwierigkeiten.

UST. Washington, 18. Jan. (Draht.) Trotz der anderslautenden Behauptungen der englischen und französischen Presse sind die Schwierigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und England durchaus noch nicht beigelegt, schelm im Gegenteil noch im Wachsen begriffen zu sein. Die Hauptschwierigkeiten zwischen beiden Ländern bestehen augenblicklich in folgenden zwei Fragen: 1. betreffs der Ränge der Zölle, die auf Unternehmung amerikanischer Schiffe an-

gewendet werden darf, und 2. ob es unumgänglich notwendig ist, daß verdächtige Schiffe in einen Hafen geschleppt werden.

BB. Kopenhagen, 18. Jan. (Draht.) Der D. J. Rigau meldet aus Washington: Das Kongressmitglied Loeb hat beantragt die dringliche Behandlung eines von ihm am Samstag eingebrachten Beschlusses, nach dem der Präsident bevollmächtigt wird, den Handel mit jeder Nation zu hindern, welche die amerikanische Schifffahrt wider das Völkerrecht unterdrückt. Die Vorlage geben dem Präsidenten das Recht, die Auslieferung der Schiffsdokumente für Schiffe und Ladungen zu verweigern, die nach solchen Ländern bestimmt sind, sowie alle Regierungsmaßnahmen anzuwenden, um den Handel mit diesem Lande zu verhindern.

Herzliche Aufnahme der deutschen Gefangenen in Japan.

Verstimmung gegen England.

BB. Tokio, 18. Jan. (Draht.) Der D. J. Am Nachmittag des 22. November kamen etwa 300 deutsche Kriegsgefangene in der Vorstadt Schinagawa an, wo eine große Menschenmenge sie erwartete. Es waren alle Vorrichtungen getroffen, damit die Gefangenen nicht eine Schaulustobjekt wurden. Die Deutschen wurden mit Banfai-Rufen empfangen. Die kleine Tochter einer japanischen Dame überreichte jedem ein kleines Blumensträußchen, dem ein Zettel beigelegt war, worin esieß, daß die Spenderin vor längerer Zeit von einer deutschen Familie Kenntnis erlangt, weshalb sie bitte, die Blumen als ein kleines Zeichen ihrer Erntedankfest anzusehen. Die Gefangenen wurden darauf in sieben Wagen der elektrischen Bahn nach dem Kasuiviertel befördert, um da in einem großen Tempel untergebracht zu werden. Auch in Asaka wurden die Gefangenen mit beifälligen Banfai-Rufen empfangen. Ansonsten erhielten sie aus einer auswärtigen europäischen Post. Dann richteten sie eine eigene Küche ein, deren Kosten sie aus der ihnen gezahlten täglichen Löhnung von 30 Cent (bzw. 60 Pf.) bestritten, wovon indessen 10 Pf. für außergewöhnliche Ausgaben zurückbehalten werden. In Tokio und Yokohama anfallende Deutsche sammeln monatlich regelmäßige Beiträge, aus denen für die Gefangenen noch weitere Lebensmittel beschafft werden. Nach einiger Zeit soll ihnen gestattet werden, unter Begleitung Gänge nach der Stadt zu machen. Der Verein junger Buddhisten richtete an die Kriegsgefangenen eine herzliche Begrüßung.

Nach Artikel der „Nishi Nishi Shimbun“ und der in demselben Verlage erscheinenden „Ora Ora“ scheint es zwischen Japan und den englischen Verbündeten nach der Einnahme von Tsingtau zu Meinungsverschiedenheiten gekommen zu sein. Die „Nishi Nishi Shimbun“ beklagt England oder vielmehr eine gewisse Partei britischer Beamten und Journalisten der beständigen Selbstsucht. „Die schamlose Selbstsucht der Briten“, so führt das Blatt weiter aus, „hat die Japaner stetig gemacht und den Argwohn in ihnen wachgerufen, daß das englisch-japanische Bündnis nur abgeschloffen worden sei, um Japans Entwicklung zu hemmen. Man dürfe an den Anleihen der Schantung-Eisenbahnen Schiffs-Weiten und Zinsen-Tausch nicht stillschweigend vorbeigehen. Tsingtau sei zwar formell durch Japan übernommen worden, in Wirklichkeit aber durch die japanischen Anstrengungen allein eingenommen worden, so daß England, wenn es unabhängig und freundschaftlich handeln will, Japan allein das Verfügungsrecht über Tsingtau einräumen müsse. Man sei daher verstört, daß England mit seiner ungeduldigen Selbstsucht den Mund wieder einmal zu weit aufmachte. England habe versprochen, sich nicht in deutsche Interessen in Schantung einzumischen. Wagt es nun doch, gegen Japan oder China das zu tun, was es nicht einmal gegen Deutschland zu tun sich verpflichtet hatte? Wenn nun Tsingtau ein Konflikt zwischen Japan und China zu werden verdrängt, so scheint sich die Besetzung der Südeisenbahn in ähnlicher Weise zuzuspitzen.“

Der Krieg in den Kolonien.

WTB. Berlin, 18. Jan. Bei dem Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solz, ist folgendes Telegramm aus dem Großen Hauptquartier eingetroffen:

Großes Hauptquartier, 18. Jan. Ihre Meldung von dem schönen Siege bei Tanga (Ostafrika) hat mich hoch erfreut. Ich spreche Ihnen zu dieser Ausbeute unserer Schutzbataillone meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Übermitteln Sie meine Anerkennung an die braven Männer, die, fern von der Heimat, vielfache Überlegenheit entscheidend geschlagen haben zur Ehre des deutschen Namens. Das Vaterland ist stolz auf diese Söhne. Wilsheim.

Berlin, 18. Jan. (Antlitz.) Nach amtlicher Meldung des Gouverneurs von Südwestafrika wurde am 21. Oktober vorigen Jahres die offene und unverteidigte Stadt Swakopmund von den Engländern beschossen, nachdem schon vorher der Kommandant des in der Walfischbucht liegenden Kreuzers „Ausfaun Castle“, Kapitän Crampston, wiederholt die Beschießung angebroht hatte.

Bulgaricus

„Glück und Größe“.

WTB. Sofia, 18. Jan. Die Agence Bulgare meldet: Der Ministerpräsident Radoblawow richtete am 14. Januar an den König Ferdinand folgendes Telegramm: Ich schätze mich glücklich, Ew. Majestät anlässlich des Neujahrstages meine sowie des Ministerrates Glückwünsche überbringen zu dürfen. Möge das neue Jahr Euer Majestät erlauchter Familie Gesundheit und Glück bringen. Wir beten zu Gott, daß er der Krone und Bulgarien Glück und Größe geben und zur Verwirklichung der nationalen Ideale helfen möge, welche das Oberhaupt

des Staates und die Nation anstreben. Der König erwiderte: Die Glück- und Segenswünsche, die mir anlässlich des Jahreswechsels im Namen des Ministerrates und in Ihrem eigenen Namen entboten wurden, rühren mich tief. Ich sage Ihnen und Ihren Kollegen hierfür meinen aufrichtigen Dank. Indem wir aus der Gerechtigkeit unserer nationalen Sache und aus dem unerschütterlichen Glauben an die glänzende Zukunft der bulgarischen Nation Kraft schöpfen, wollen wir das neue Jahr mit der festen Hoffnung begrüßen, daß es unsere gemeinsamen Bestrebungen fördern werde, indem es Bulgarien Glück und Größe bringt.

Das Erdbeben in Italien.

TU. London, 18. Jan. Reuters Bureau gibt ein Interview mit Marconi wieder, der sich im Erdbebengebiet befunden hat. Marconi erklärt: Nicht mit Worten sind die schrecklichen Szenen zu beschreiben, wodurch die schwer geprüfte Bevölkerung zu leiden hatte. Ich habe noch nie in meinem Leben dergleichen gesehen, noch habe ich gedacht, daß es etwas möglich wäre. Der König erzählte, daß er von Trümmern an alle durch Erdbeben betroffenen Gebiete besucht hat, daß dieses Erdbeben aber furchtbarer gewesen ist als alle anderen, selbst das von Messina. Der Vizepräsident der Überlebenden von Avezzano betrug nur ungefähr 2 bis 3 Prozent gegen 13 Prozent in Messina. Dieses Erdbeben war auch heftiger als alle früheren. Um ein Beispiel zu geben: Ein Mann fuhr mit seinem Wagen in 50 Schritt Abstand von einem Haus vorbei, als das Erdbeben einsetzte. Plötzlich wurde das Haus gegen ihn geschleudert, und Mann und Wagen verschwand unter den Trümmern. Avezzano befindet sich in einem Zustand der Hilflosigkeit. Die Traurigkeit war, daß die Roter Hilfskräfte der Unglücklichen hörten und nicht imstande waren, ihnen Hilfe zu bringen, da die Zahl der Rettungsmannschaften außerordentlich klein war. Als die aus anderen Städten zu Hilfe gerufenen Rettungsschwärme eintrafen, waren die meisten Stimmen verstummt. Marconi selbst hat wie ein Arbeitsknecht an der Hilfeleistung teilgenommen. Er befand sich an einem Trümmerrücken, unter dem eine Mädchenschule vergraben war, und hörte zwei Stimmen von Mädchen, die um Hilfe riefen und sagten, daß sie vollständig unverletzt seien, da sie durch ein großes Piano geschützt seien. Sie hatten zwei Tage und eine Nacht ohne Essen zugebracht. Alle Anstrengungen, die gemacht wurden, um sie zu befreien, waren vergebens. Marconi selbst arbeitete, bis er vor Hunger zusammenbrach. Dann nahm ihn der König mit nach Rom. Marconi organisierte eine ganze Kolonne von Hilfsarbeitern, die vor allen Dingen die Verände, die auf den Trümmern errichtet worden sind, besaßen.

BB. Rom, 18. Jan. (Draht.) Erst jetzt wird bekannt, daß das Erdbeben die schon vorher vorhandenen geologischen Risse an der Tode und an den Felsen der Sirtinischen Kapelle, besonders in Michelangelo's „Küngstem Gericht“, beunruhigt erweitert hat. Der Papst hat sofort eine genaue Untersuchung des Schadens angeordnet. Auch die Kuppel der Peterskirche weist eine Erweiterung der Risse auf, durch die eine Beschädigung der herrlichen Mosaiken befürchtet werden könnte, wenn nicht rechtzeitig Vorkehrungen getroffen würden.

Beherrigenswerte Worte von Heydebrands.

BB. Magdeburg, 18. Jan. (Draht.) Auf einer Feier zum Gedächtnis der Gründung des Deutschen Reiches sprach im hiesigen Zirkusgebäude der Führer der deutschnationalen Partei, Reichs- und Landtagsabgeordneter von Heydebrand und der Laja. Er ging auf die voraussetzliche Gestaltung der inneren Verhältnisse nach dem Kriege ein und führte dabei aus: Es wäre ein außerordentlich großer Gewinn, wenn nach diesem Kriege so manches von dem nicht wiederkehren würde, was wir vorher gegeneinander gehabt haben. Gewiß, die wirtschaftlichen, sozialen und beruflichen Gegensätze werden bleiben, aber ändern kann und muß sich die Art, in der man sich einander gegenübersteht. Manches, was man nicht für möglich gehalten hätte, ist nun als innere Wahrheit erkannt, und nach dieser Feuer- und Bluttaufe werden wir uns sagen müssen, daß wir jetzt anders zueinander stehen. Man wird niemals vergessen dürfen, daß der Gegner einst das deutsche Vaterland mit verteidigt hat. (Stürmischer Beifall.) Nur das allein wird ein Segen sein für unser deutsches Volk. Darüber hinaus aber dürfen wir zurechtfinden, daß aus diesem blutigen Krieg Deutschland siegreich hervorgeht wird. (Stürmischer, lang anhaltender Beifall.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Hilfsbereitschaft.

(:) Solingen, 18. Jan. Eine schöne Vertonung fand die „Sängervereinigung Solingen“, die die Vereinnahmung der hiesigen Gesangsvereine, die nach dem Ausbruch des Krieges gebildet hat, für den Ertrag zweier Wohltätigkeitskonzerte. Sie hat mit Hilfe der Redatoren und Hauptlehrer etwa 400 beifälligen Kindern aus Arbeiterfamilien ein Paar neue Schuhe gekauft und gebrauchte Schuhe beschaffen lassen. Es fanden ihr hierfür 2000 Mark aus den beiden Konzerten zur Verfügung.

Städtischer Verkauf getrockneter Stadtfische.

(:) Solingen, 18. Jan. Am Donnerstag dieser Woche wird die Stadt mit dem Verkauf getrockneter Stadtfische beginnen. Sie hat drei Eisenbahnwaggons Stadtfische gekauft und wird das Pfund zu 60 Pf. abgeben.

Sachcharinamangel im Schnellzug.

Düsseldorf, 18. Jan. Bei der Reinigung eines aus Düsseldorf auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffenen Schnellzuges wurden in einem Fahrabteil erster Klasse unter der Setzung und in

ben Wagenpo (Pfund) Sach Das Sachcharin war aus der bese, hat jeht tag der Zoll ten objektiv

Rann die

Düsseldorf,

interessant, fugt ist, die lizenzstunde jü verlegen, hätt befallen. Geg der polizeiliche 10 Uhr abend war, ein poliz Mir beantrag stritt vor dem gebehörde, wi für Düsseldorf geistunde zu an entsprechende den müssen, ha Bescheld eines richt helle sich dem Gesetze lib lizebehörde an gefeßes von 18 tige Polizeistun müsse in solche stellung der troffenen ein Die Eine mind Die Polizei mellen Gründe

Essen, 18. J

werfstände entb Schwarz und ge stellen Zweima März 1914 von furt a. M. gesu Verlor ihren ien. Einen Teil zur Falschm

Ausweispa

Nach, 18.

der Wadmeier nider Heinrich v vor Beinhachn Liebesgaben bie stehendes Bude dem sie die Galt rung abgeliefert Heimfahrt waren gehalten, weil b den zu der Fah pieren verfehe hier vor dem J das die drei B nistrafte bedroh zulässigen Straf fangnis verur geflagten die Ro

Rein Geme

n Hagen, 18.

Bolmarstein be bittien, von der h altsetats fü Einbürgerung zu geben, um die nach festzulegen, Höhe erreiden in 1914 in Kraft bl kurz befristete

Treue S

n Hagen, 18. J

ter wird, veranfa Infanterie-Regin Sammlung, deren für die Witwen wurde. An 16 W werden. Ein erst schaft.

Saan, 18. Jan

Sonntag der zwe stat, der diesmal nen veranstaltet i der festgelegten W wie sehr alle unter den zu helfen, die vortführungen, Ge sten Teil brachte d vortrag über „Ma kleines Bühnenfü vorspiel, eine alle unfere Kaiser: ich kenne nur noch verlassen, um ihre Kriegsbandwerke Sprungmann und Sorten der Einu Wadthofstiftet, al geburt des deutsche fosten konnten 320 des Kriegslebens

(:) Solingen, 18

beitsgemeinschaft in Btte beim Oberb Bauarbeiten i Arbeitslosigkeit im Oberbürgermeister die noch ausstehen neubau zu beschleun den nächsten Tagen größere Pflasterar dergeben werden.

Das

erhielten ferner: au aus Cronenberg: B

(Der Nachdruck unserer Original-Zustell-Berichte
ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 19. Januar.

**Guter Gesundheitszustand
der deutschen Truppen.**

BB. Basel, 18. Jan. (Morgenp.) Wie in St. Ludwig angeliefene Verwundete aus dem südlichen Sundgau erzählen, ist trotz der schlechten Witterung der Gesundheitszustand der deutschen Truppen gut. Die Zahl der nicht verwundeten Kranken ist verhältnismäßig gering. Diese Tatsache wird auch von den Ärzten bestätigt.

WTB. Budapest, 18. Jan. Für den 21. Januar werden im Wege einer Rundmachung des hauptstädtischen Magistrats die militärisch ausgebildeten landsturmpflichtigen Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880 und 1881 und die jüngeren zum Landsturmbienste einberufen.

WTB. Paris, 18. Jan. Unklüger Kriegsbericht von gestern nachmittags 3 Uhr: Wir rüdten im Gebiet von Reupont 3 Korz. Kombarzhyde umgefahr 200 Meter vor. Unsere Artillerie zwang die Deutschen, ihre Schützengräben in der großen Düne zu räumen, und zerbröche nördlich dieser Düne feindliche Befestigung Werke; sie beschöft die feindlichen Arbeiten auf diesem Frontteil und südlich von St. Georges. Im Gebiet von Hyern, La Bassée und Lens fanden Artilleriegefechte statt. In Blangy bei Arras kam es zu einer ziemlich heftigen Aktion; die Deutschen beendigten sich der Gießerei von Blangy, welche wir sofort in energischem Gegenangriff zurückroberten. Wir besaupieten uns dort. Unsere Artillerie fuhr fort, die feindlichen Schützengräben in La Bassée zu zerstören. Im Gebiet von Solleson ist nichts zu melden. Zwischen Bailly und Craonne unternahm der Feind erfolglos einen Angriff neben der Sanderabrit von Troyon. Ein anderer Angriff gegen unsere Schützengräben in Beaulne wurden als zurückgewiesen. Im Gebiet von Perches und Beau-Séjour dauerte unser Fortschritt trotz der Heftigkeit des Sturmes an. Aus den Argonnen, von den Maashöhen und aus dem Gebiet nördl. Rheus zu melden. Im Le Boetre-Wald bei Pont-a-Mousson erfolgte ein deutscher Angriff, welcher abgewiesen wurde. In den Vogesen gewannen wir Gelände westl. d. Orben. Starke Schneefall herrschte während des ganzen Tages.

WTB. Lyon, 18. Jan. Der „Progres“ meldet aus Paris: Mit den Abendstunden ist am 15. Januar eine große Zahl Einwohner Soissons in aris eingetroffen. Sie hatten 15 Kilometer Wegs zurückgelegt, bevor sie die Eisenbahnwege besetzen konnten. Sie erklären, daß der Kampf jetzt fortdauerte, besonders die Artillerielämpfe. Soissons werde heftig beschossen. Brandgranaten fielen auf alle Stadtviertel. Der Bischof, der Erzprieiter, der Unterpriester und der reichsbediente hatten die Stadt verlassen, in der der Platzkommandant, die Mitglieder der Municipalität und 50 Notabeln zurückgeblieben waren. Von den Brandgranaten, welche die Denssen die Stadt geschoßend hatten, sind viele Häuser in Brand geraten. Große Verluste sind in Soissons eingetroffen, um die ermüdeten Truppen aufzulösen.

Am 14. Januar erhielt bei Tagesanbruch die französische Artillerie den Befehl, über den Fluß zu ziehen. Die Batterien waren seit zwei Tagen ohne Nahrung geblieben auf den Vorposten einer kaisertlichen Batterie hatte Befehl erhalten, auf dem linken Ufer der Riene zu bleiben, um den Feind zu decken. Diese Batterie feuerte so lange, bis auch der letzte der bedienenden Mannschaften getödtet war.

Die Seeschlacht von Nühhausen.
Die über uns gelogen wird, beweist wieder
die Zeitungsermeldung, die ein mit französi-
sche Gesandtes portugiesisches Blatt der
nionischen Stadt Corumbá unter dem Titel
eschlacht bei Nühhausen" eröffnet.
Eine große Seeschlacht zwischen der deut-
schen und englischen Flotte fand bei Nühhausen
Die Deutschen wurden total geschlagen; f
n 36 000 Mann und die Engländer nahmen
96 Kriegsschiffe ab. — Also: wenn
noch nichts ist! Wenn die Engen so hane-
dum sind, fallen sie aber schließlich auf
Verbreiter zurück. Das Ausland glaubt schon
nicht mehr alles.

Japan's Hohn über seine Bundesgenossen.

Der „Hann. Cour.“ entnimmt einer Befehlsurkunde, die einem gefangenen russischen Offizier mitgegeben wurde: Einen empfindlichen Stoß das Befehle des weichen Mannes durch die Macht bei den Galllandinseln ertönen. Die meisten Zeitungen stellen den Verlauf der Schlacht ausführlich dar. Vor Beginn der Schlacht berief der englische Admiral an den japanischen Admiral das Ankommen, er solle sich nach dem Befehl des englischen Admirals verhalten. Auf diesen Befehl der japanischen Admiral: „Im Namen des Meeres, wofür das amerikanische

TU. Paris, 18. Jan. (Ind. Mel.) Nach französischen Berichten befand sich der Kaiser während der Schlacht bei Soissons in dem Schlosse Pinon zwischen Laon und Soissons, das der Prinzessin Fox gehört und wo seit September Kuds Generalsstab einquartiert war.

BB. Amsterdam, 18. Jan. (Morgenpost.) „Telegraf“ meldet aus London: Die Polizei von Dänemark geht streng gegen Espione vor. Etwa 100 Personen, die französische Uniform trugen, wurden verhaftet. Die Stadt ist gegen Fremde streng gesperrt.

BB. Genf, 18. Jan. (Trahtb. des „L. u.“)
Im Dreyer Arsenal brach gestern ein Brand aus,
durch den, wie es heißt, schätzbare Pläne zu
Bauten von Dreadnoughts vernich-
tet wurden. Das Feuer brach in dem Bureau für
Hydraulik aus und dehnte sich auf die Zeichen-
säle für Schiffsbau aus. Es wurde erst nach
mehreren Stunden gelöscht.

WTB. London, 18. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Times“ melden: Aus Nordfrankreich kommt man eine Bestätigung der Meldung über einen kaiserkaisersreichen Erfolg der Engländer bei La Bassée erhalten, worüber ein Bericht aus St. Omer in London umlief. Seit einem Monat ist keine wesentliche Veränderung in der Lage eingetreten, wenigstens nicht seit der Niederlage unserer indischen Truppen am 20. Dezember bei Givensay.

TU. Budapest, 18. Jan. Die militärischen Mitarbeiter der hiesigen Blätter schätzen die Verluste der Russen auf der Front Gorlice-Zimolow auf 40000 bis 50000 Tote.

WTB. Basel, 18. Jan. (Richthausen.) Nach einer Meldung der „Basler Nachrichten“ aus Petersburg gilt die Stellung des Finanzministers als erschüttert. Die offiziöse Presse greift ihn an, indem sie ihn als eine Figur des Grafen Witte bezeichnet.

TU. Athen, 18. Jan. Die Gärung in Serbien-Macedonien führte in Westbuc und Jibin zu ernsthaften Kämpfen. Die muslimanische Bevölkerung stürzte von Saloniki gegen die bulgarische Grenze, da alle weissenfähigen Muslimanen zwangsweise in die serbische Armee eingezogen werden. Die Aufständischen haben vor, sich mit den gegen Serbien operierenden Komitassch zu vereinigen.

WTB. Basel, 18. Jan. Die „Basler Nachrichten“ berichten aus Tokio, daß die Regierung mit Hilfe des Militärs große Versammlungen der Seijufu-Partei gegen das Ministerium unterdrückt.

WTB. Kopenhagen, 18. Jan. „Politiken“
 berichten aus London: Die amerikanische Regie-
 rung hat gestern dem Eigentümer der „Dacia“
 mitgeteilt, daß das Schiff noch in
 der gleichen Weise versichert werden
 könne wie andere amerikanische
 Schiffe. Man hält dies für ein Anzeichen, daß
 die Regierung den Reeder der „Dacia“ veranla-
 ßt, das Schiff bis zum Ende des
 Krieges in Amerika zurückzuhalten.
 WTB. New-York, 18. Jan. (Nichtamtlich.)
 „Sun“ bezeichnet das Vorgehen der „Dacia“ als
 ein provozierendes Abenteuer, das
 keinesfalls zur Kaperei führen würde.

Continenten, gibt es nur „eine“ Oberhoheit und das ist die japanische. Eine Unterstellung meines Geschwaders unter den Oberbefehl des englischen Admirals ist ein Unfinn.“ Das japanische Geschwader verhielt sich während des Gefechtes zunächst abwartend. Als das englische Geschwader starke Verluste erlitten hatte, mehrere Panzer kampfunfähig gemacht worden waren und zu weichen begannen, rief Sturdee die Hilfe der Japaner an. Bei dem darauf sich entwickelnden Kampfe zwischen japanischen und deutschen Panzern — letztere hatten naturgemäß bereits in dem dreistündigen Kampfe mit England gelitten — gelang es den Japanern, die deutschen Kreuzer kampfunfähig zu machen. Sie ließen darauf von weiterer Verfolgung ab. Jetzt hielten die noch nicht beschädigten englischen Schiffe über die wehrlos gemachten deutschen her und errangen einen billigen Sieg. Die japanischen Zirkonieren konnten sich nicht enthalten, ihrer Verachtung über dies selbe und nichtswürdige Verhalten der englischen Marine Ausdruck zu geben: „Die englischen Seemannen sind keine Samurai. In ganz Japan wird der Sieg bei den Jassandurien als ein Sieg der japanischen Flotte, als ein Beweis der Überlegenheit der japanischen Flotte und japanischer Moral über die englische angesehen und gefeiert. Diese Schlacht gibt uns die Gewißheit (so heißt es in dem japanischen Bericht), daß wir in unseren Gewässern jede Flotte der Welt nur so lange zu dulden brauchen, wie es uns paßt.“

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: Dr. S. Kette; Verlagsredakteur: für den lokalen Teil: Carl Six; für Angelegenheiten des Hochrheins: Otto Klein; für die Provinz Westphalens: Wolfgang Müller; für den Saargebiet: Carl Bebet; familiär in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wollte man an die Redaktion nicht an die einzelnen Redakteure senden.

den Wagenpolstern versteckt 88 Schachteln (gleich 64 Pfund) Saccharin vorgefunden und beschlagnahmt. Das Saccharin, auf dem ein sehr hoher Zoll ruht, war aus der Schweiz nach Deutschland eingeschmuggelt worden. Da sich ein Eigenthümer nicht meldete, hat jetzt die hiesige Strafammer auf Antrag der Zollbehörde den Schöffstoff im sogenannten objektiven Verfahren eingezogen.

Düsseldorf, 18. Jan. Mit der für weitere Areife interessanten Frage, ob die Polizeiverwaltung besugt ist, die von der Militärbehörde festgesetzte Polizeistunde für Wirtschaften auf andere Stunden zu verlegen, hatte sich das hiesige Schöffengericht zu befassen. Gegen einen hiesigen Wirt war, weil er der polizeilichen Anordnung, sein Lokal bereits um 10 Uhr abends zu schließen, nicht nachgekommen war, ein polizeiliches Strafmandat ergangen. Der Wirt beantragte richterliche Entscheidung und bestritt vor dem Schöffengericht das Recht der Polizeibehörde, willkürlich die von der Militärbehörde für Düsseldorf auf 12 Uhr nachts festgesetzte Polizeistunde zu ändern; zum mindesten habe ihm die entsprechende Verfügung schriftlich zugeestellt werden müssen, statt wie geschehen durch mündlichen Befehl eines Polizeibeamten. Das Schöffengericht stellte sich auf den Standpunkt, daß auch unter dem Gesetze über den Belagerungszustand die Polizeibehörde auf Grund des Landesverwaltungs-Gesetzes von 1883 wohl befugt sei, eine anderweitige Polizeistunde für Wirtschaften festzusetzen, doch müsse in solchen Fällen eine schriftliche Zuteilung der Verfügung erfolgen, um den Betroffenen ein Beschwerdemittel in die Hand zu geben. Eine mündliche Benachrichtigung genüge nicht. Die Polizeistrafe wurde deshalb aus formellen Gründen aufgehoben.

Essen, 18. Jan. Hier wurde eine Fälschmünzwerkstätte endtrocknet und der Monteur Friedrich Schwarz und der Schlosser Kretel verhaftet. Sie hatten Zweimarkstücke her. Schwarz wird seit 1914 von der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. gesucht. Er hat dort mit einer zweiten Person Uhren im Werte von 30 000 Mark gestohlen. Einen Teil des Geldmetalls der Uhren hat er zur Fälschmünzerei verwendet.

Nachden, 18. Jan. Der Hirt Joseph Kälhof, von Badmieser Gerhard Engelen und des Bauteichers Heinrich Landen, alle aus Krefeld, hatten vor Weihnachten in einem Straßengang zahlreiche Leibesgaben hierhergebracht, die für ein im Felde stehendes Husarenregiment bestimmt waren. Nachdem sie die Gaben in Aachen zur Weiterbeförderung abgeliefert hatten und bereit wieder auf der Heimfahrt waren, wurden sie in Herzogenrath anhalten, weil sie sich irrtümlicherweise nicht mit den zu der Fahrt erforderlichen Ausweispapieren versehen hatten. Sie hatten sich deshalb vor dem Zivilrichtsgericht zu verantworten, daß die drei Personen wegen ihrer mit Gefängnis bedrohten Unterlassung zu der geringsten strafbaren Strafe von je einem Tage Gefängnis verurteilt. Außerdem haben die Angeklagten die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Baden, 18. Jan. Die Gemeinden des Amtes
Ulmarhein beiflossen, die Aufsichtsbehörde zu
von, der Aufstellung eines Hau-
lletats für 1915 absehen zu dürfen, da die
Einkünfte für den Einkommensteuer ihren Anhalt
nehmen, um die Steuerzuschläge der Gemeinden da-
her festzulegen, die eine nicht zu erschwingende
den erreichen würden. Es soll der Haushalt für
4 in Kraft bleiben, und Ausfälle sollen durch
3 befristete Anleihen gedeckt werden.

Hagen, 18. Jan. Die aus dem Felde berich-
t wird, veranfaßte die 6. Compagnie des 16.
anterle-Regiments im Schützengraben eine
nmlung, deren Ergebnis als Weihnachtsgabe
die Witwen gefallener Kameraden verand
rde. An 16 Witwen konnten 560 Mark geschi
ft. Ein erfreuliches Zeichen treuer Kamerad
ft.

gan, 18. Jan. Im Pfeifferischen Saale fand
am 17. d. d. der zweite vaterländische Abend
unter dem Titel: „Der Haarer Lehrer und Lehrer-
institute“ statt. Der Saal war schon vor
seiner Zeit überfüllt, wohl ein Zeichen,
dass alle unsere Landsleute bemüht sind, die Wun-
derthaten des Krieges zu verfolgen. Nach Gesangs-
vorführungen, Geigen- und Klavierstücken im er-
sten Theile brachte der zweite Theil einen Schilde-
rungs- und „Majanden und Granaten“ sowie ein
einiges Bühnenspiel: „1914“ und ein Kriegs-
spiel, eine allegorische Darstellung der Wor-
te des Kaisers: „Ich kenne keine Parteien mehr,
ich kenne nur noch Deutsche“, die Weib und Kind
auf ihre friedliche Beschäftigung mit den
Handwerken zu verweisen. Die Herren
Lehrer und Lehrerinnen waren mit bereiten
den Tugenden, Opferfreudigkeit und
Erfahrung, als Zeugen der stillen Wieder-
herstellung des deutschen Volkes. Nach Abzug der Un-
kosten konnten 320 Mark der Gemeinde zum Festen
des Jahresfestes überwiesen werden.

Gefelingen, 18. Jan. Ein Ausbruch der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe wurde mit der beim Oberbürgermeister vorgefallenen, sofort zu arbeiten bereit zu stellen, da die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe groß sei. Der Bürgermeister sagte zu, die Vorarbeiten für noch ausstehenden Arbeiten am Krankenhaus zu beschleunigen, so daß die Vergabe in nächsten Tagen erfolgen kann. Ferner soll eine weitere Pfisterarbeit vor dem Hauptbahnhofe werden.

ten ferner: aus Wülfrath: Geheimer Dumer,
Eronenberg: Wehrmann Peter Dederichs.

Elberfeld, 10. Januar.
c. Das Eisernen Kreuz erhielten weiter folgende: Lokomotivführer Hermann Kimpel, Königs-
höfchweg 4, und der Heizer Schwarz, beide vom
Eisenbahnmotormaschinenamt Zaun. Beide haben
am 15. Okt. aus dem feindlichen Lager einen
Vorrath von Petroleum und Benzin herausgeholt.
Die gleiche Auszeichnung wurde zumeist dem Leut-
nant und Kompagnieführer Franz Dietz vom zwei-
ten westfälischen Landwehrbataillon, Kassierer im
Bauhaufe v. d. Heydt, Kersten & Söhne, dem Ge-
streiten Rich. Hölzer vom Dragoner-Regt. Nr.
13 und dem Unteroffizier der Landwehr Heinrich
Hoch von der 1. Reserve-Sanitätskompagnie der
bayer. Reserve-Division.

e. Der erste Tag der Wollsammlung in Elberfeld hat bereits ein über Erwartungen großes Ergebnis gezeigt und der vaterländischen Opferthätigkeit der Bürgerschaft erneut ein glänzendes Zeugnis ausgestellt. Über 20 große Fußbänke und gepolsterten Sesseln konnten bis gestern abend bereits in der Desinfektionskassette des Königl. Befehlssalles eingeliefert werden. Neben Sägen, die erneut verwertet werden können, sind wieder große Mengen guter Kleidungsstücke und Unterzeuge, sehr viele Wolledeln und eine ansehnliche Zahl von Teppichen zur Verwendung in den Mühlengruben zur Verfügung gestellt worden. Man darf erwarten, daß die beiden noch bevorstehenden Tage der Sammlung, der heutige Dienstag und der morgige Mittwoch, ein gleich gutes Resultat bringen werden.

e. — Briefvermittlung zwischen den Kriegsführenden Ländern. Infolge des Krieges ist der Briefverkehr zwischen den kriegsführenden Ländern sehr schwierig worden, und vielen Personen ist es bis heute nicht möglich geworden, ihre Beziehungen zu Freunden und Bekannten im Auslande wieder aufzunehmen oder Auskunft über kriegsgefangene Angehörige zu erhalten. Um ihnen zu helfen, hat das Internationale Esperanto-Büreau in Genf, Borsenstrasse 10, eine Briefvermittlungsstelle ein und wieweil seine Vertreter im Auslande an, durch Sammeln von Auskünften, Auffuchen von Adressen und Weiterleitung der Briefe usw. sich an dieser Arbeit zu beteiligen. Das Bureau erklärt sich bereit, von dem man an offenes Privatbrief entgegenzunehmen, mit Ausschluss jeder Mitteilung militärischen oder politischen Inhalts, und wird sie weiterbefördern und, sofern nötig, übersetzen. Diese Briefe müssen zwei internationale Unterschriften beigefügt werden, die bei jedem Postamt erhältlich sind. — Von dieser Einrichtung wurde schon häufig Gebrauch gemacht, u. a. lieferten drei Elberfelder Familien bezügliche Nachrichten über ihre kriegsgefangenen Angehörigen in Frankreich. Ein Briefverkehr in Deutschland wurde zugelassen; bei der in Frage kommenden Prüfungsstelle ist ein Übersetzer (ein Medizerrmann aus Essen) tätig. In Zweifelsfällen, Vorr. der Elberfelder Esperanto-Gruppe, derselb, Borsenstrasse 31.

— Nationaler Frauenbund. Im großen Saale des Vereinshauses wurden am Samstag und Sonntag die Vereinigungen vom Nationalen Frauenbunde zu einer vaterländischen Kundgebung ein, die in erster Linie den hier anwesenden verwundeten Kriegern galt. Wie eine Dame dem Vorstande in ihrer Ansprache betonte, sollten die Mitglieder der vereinigten Frauenvereine, die bisher in der Stille für die Krieger Hefen und deren Angehörigen und ihrer Vergütung gesorgt hatten, einmal engere Fühlung mit einem Theile ihrer Schutzbefohlenen haben und einsam mit ihnen ein paar Stunden im vaterländischen Geiste verleben. Nachdem die Anwesenden mit Kaffee und Kriegsstuden genügend versorgt waren, wurde die Vortragsfolge eröffnet. Es hatten sich eine ganze Reihe von Künstlerinnen in Dienst der Sache gestellt, wie Fräulein Erna Bi, die die Heter mit einem ausdrucksvollen Selbstbild einleitete. Erna Bernthal sang Orgel- und Geigenbegleitung mit äußerst sympathischer und vornehm gesullter Altstimme das „Maria“ von Bach. Junge Mädchen aus Sanct Anna-Bezugs führten mit Anmuth Geschmeidigkeit einen Reigen auf. Auch bewährte sangen unter Biedorfs Leitung andrücklich und sicher einige Chöre, wie: „Reiz Kreuz“, „Kahnenlieb“, „Wald“ usw. Die Anaben waren hingebend begeistert bei der Sache. Der in Elberhausen oft gehörte Hermann Schaaf sprach den Vorpruch „Hurore Teutonico“ als kernige Leistung. Frau Dr. Wegscheider-Lied- die Rednerin des Tages, verbreitete sich über Geist, der das ganze Volk im Augenblick der Verrückung befehle, der in ne geheimer Einmüthig- groß wie kein bereit fand, alle Unbill und in dieses Krieges, bei dem es gilt, den teuern des Vaterlandes zu verzeihen, auf sich nehmen. Mit einem Hoch aus den Kaiser schloß Rednerin. Als Abschied stellten Verwundete Sanct Anna-Bezugs lebende Bilder, die Har- selbst auslösten, wie überhaupt die schöne Anstaltung an beiden Abenden die Zufrieden- steller Zuhörer fand.

Barmen, 19. Januar.
 — Merkblatt über den sparsamen Verbrauch Nahrungsmitteln. Die Eisenbahnverwaltungen ihren sämtlichen Bediensteten ein und sehr sachtig gefärbtes Merkblatt über den sparsamen Verbrauch von Nahrungsmitteln während der Dauer des Krieges zur Kenntnis. Das Merkblatt wird auch ausserdem sofort in den Kasernen, Kantinen, Übernachtungs- und Aufenthaltsräumen der Soldaten sowie bei sämtlichen Bahn-Dienststellen an augenfälliger Stelle zum Aufhange gebracht werden.

Gute Auskünfte für Anwärtcr zum tech-
Eisenbahnbeamter. Die „Eisenbahn“ bringt
neuen Nummer folgende Notiz: Zun-
eruten, die die Laufbahn eines tech-
absteigens einschlagen wollen, bieten sich
recht günstige Annahmeverhältnisse. Die Be-
fürderung für den Bau- und maschinentechnischen
Dienst 1. Klasse sind jetzt für solche Bewerber
offen, die in der Beförderung an der tech-
Nachschube nur des Gesamturteils, Befähig-
ung haben. Geeignete Bewerber, die mi-

geschlacht bei Wülhausen" veröffentlicht. Eine große Seeschlacht zwischen der deutschen und englischen Flotte fand bei Wülhausen. Die Deutschen wurden total geflochten; 1.000 Mann und die Engländer nahmen 36 Kriegsschiffe ab. — Also: wenn noch nichts ist! Wenn die Engländer so banal dumm sind, fallen sie aber schließlich auf Verbreiter zurück. Das Ausland glaubt schon nicht mehr alles.

Japan's Hohn über seine Bundesgenossen.

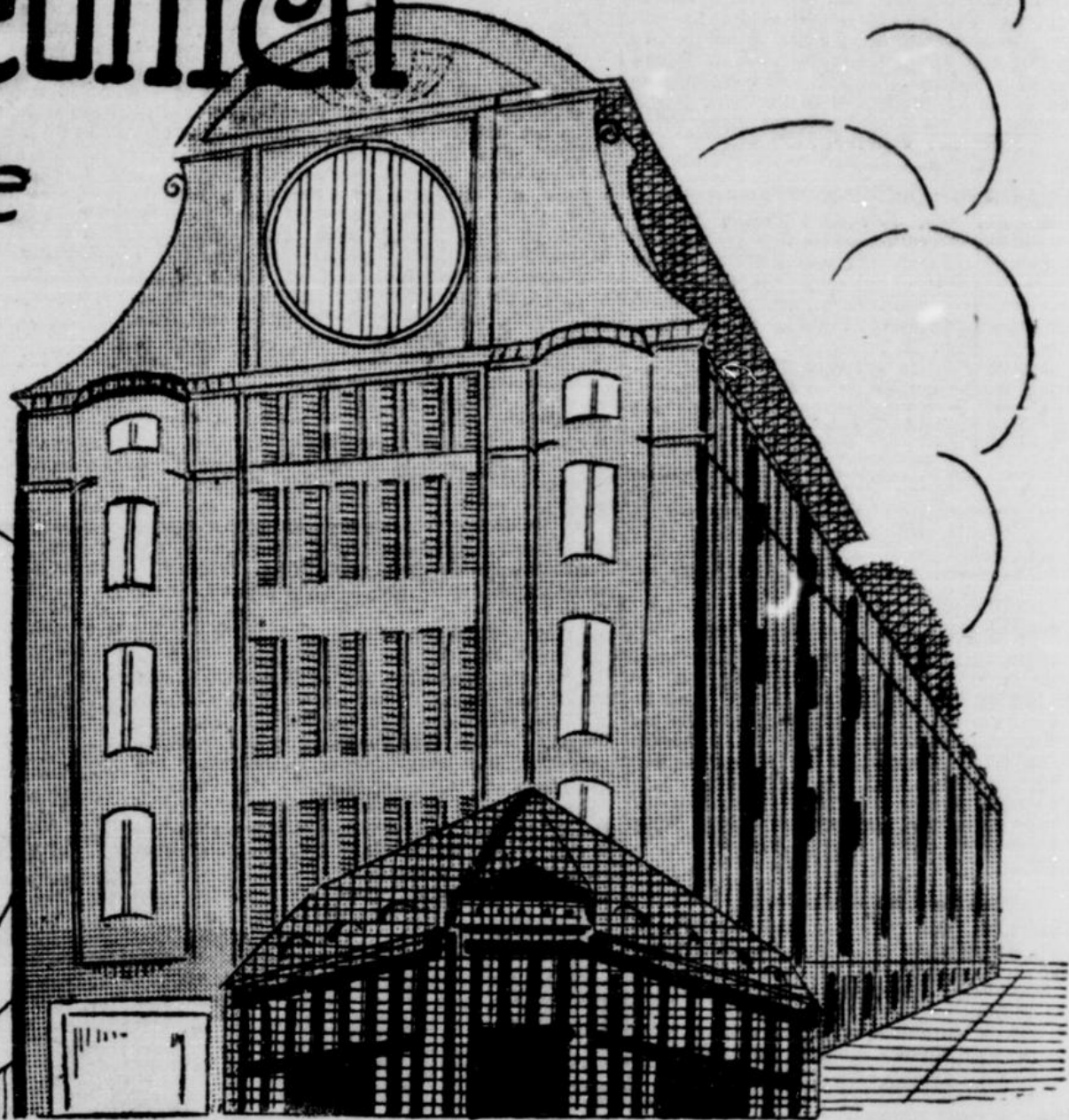
Der „Hann. Cour.“ entnimmt einer Befehlsurkunde, die einem gefangenen russischen Offizier mitgegeben wurde: Einen empfindlichen Stoß das Befehle des weichen Mannes durch die Macht bei den Kasanbindeinern erteilen. Die meisten Zeitungen stellen den Verlauf der Schlacht ausführlich dar. Vor Beginn der Schlacht berief der englische Admiral an den japanischen Admiral das Ankommen, er solle sich nach dem Befehl des englischen Admirals verhalten. Auf diesen Befehl wurde der japanische Admiral: „Im Namen des Meeres, wofür das amerikanische

Der Riesenverkauf

bei den frühzeitigen gemeinsamen
Einkäufen unserer sämtlichen
Häuser für den diesjährigen
Inventur-Ausverkauf

zeigt sich deutlich

an Preis und Güte
der ausgelegten
Waren. Ein
Besuch
lohnt
sich,
bei



Leonhard Tietz & Elberfeld

Für nur 20 Pfg. per Pfd.

werden Bettfedern gereinigt, Türk's Bettfedern- und Bettenfabrik, Elberfeld, gedämpft und entstaubt in Luisenstraße 2, Ecke Grünstraße. Telefon 3202. Im Januar-Ausverkauf doppelte Rabattmarken = 10 Prozent.

Möbel!

Bis auf weiteres große Preisermäßigung! Drahtente, eine Sie Möbel kaufen, beichtigen Sie ohne Kauzwang meine großen Lager. **Stuhl, in Eiche**, vom einfachsten bis zum elegantesten, **Schiff, in Eiche**, gelb, schön mod. Modelle. **Rücken in Rattan** mit u. gelbten 148 RM und höher. **Ruhb. Büfett, einst. Büfett, Vertikal, Trumeau, Toiletische, Auszieh- tische, Schreibtisch, Dipl., Bücherstänke, Clubsofas, Umbau- sofas, Tisch- und Lederstühle, Chaiselongues**, in eigener Werkstatt angefertigt. **Matrassen, Kopfkissen, Kissen, Kissen und Bettdecken**. Beratung durch eigenes Fachwissen gratis. 182

J. Brechtmann, Elberfeld
Postfach 35. Telefon 2577.

Geschäftsbücher empf. **Rob. Girardet, Elberfeld**,
Burgstrasse 7.



Kaufen Sie kein
fertiges Jackenkleid!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an meine Firma
Meine Preise für Jackenkleider, Kostüme und
Mäntel, nach Maß gearbeitet, sind konkurrenz-
los. Verlangen Sie meine Stoff-Muster u. prüfen
Sie meine Realität; ich übernehme für jedes von
mir gefertigte Stück eine volle Garantie für
guten Sitz und Verarbeitung, eventuell auch
ohne Anprobe. Stoffneheiten in allen Preis-
lagen. Mitgebrachte Stoffe zum Verarbeiten
werden bereitwilligst angenommen.

Hermann Stalmach

Erstes Damen-Moden-Geschäft des Wuppertals.
Elberfeld, Kipdorf 38.
Wegen Umzug extra billige Preise.
Zahlung unter kulantester Bedingung.

Pelzwaren

Durch Selbstanfertigung und Ersparnis der Ladenmiete kann ich
Aussergewöhnliches bieten. **Eigene Kürschnerlei im Hause.**
Reparaturen prompt und billig. Gewähre trotz bekannt
billiger Preise 10 Prozent in bar.

Erich beifert, Kürschner, Elberfeld, Grünstr. 18.

**Zeltbahn-Beislage und
Brotbeutel-Beislage**
sich schnell und billig
von **Hagen & Arns, Metallwaren-fabrik, Elb.**

Bitte ausschneiden!
Not gewordene Zöpfe
werd. in 1/2 Stunde in jed. beliebige
Farbe wie neu dauerhaft gefärbt.
Preis 75 Hg. Haarflechten-Gesellschaft
Ed. Reilamp, Elb., Badstr. 84.

Für Bäcker!

Datumzahlen i. Kriegsbrotstempel
in verschiedenster Ausführung
Adolf Hammes,
Bäckerei-Maschinen-fabrik,
Elberfeld, Zewenstr. 17/17a.
Telephon Nr. 1913.

Paderborner Brot
90 Hg. und Kriegsbrot.
Albert Walter, Elberfeld.
Wuppertal 22. Tel. 4721

Kriegers Weihnachten.

Um 5 Uhr nachmittags war unsere Zeit.

Scheune, die ausgeräumt worden war. Hier war

in Siegetranz" wurde ein von einem unserer Kameraden verfaßtes kleines Theaterstück aufgeführt. Zu Weidenau'sen steht darin der Sohn, der vor Mordunge verurtheilt wurde und eine Zeit im Lazareth gelegen hat, unverhofft ins Elternhaus zurück, um aber dann, nachdem er wieder ganz genesen ist, wieder hinaus zu ziehen und weiter zu kämpfen. Nach Beendigung des Stückes trat unser "Gesangverein" auf und trug das Niederländische Dankgebet vor.

Rum durften wir auch unsere Geschenke, die wir bis dahin nur ansehen durften, in die Hand nehmen. Es waren lauter Bollsachen, Liebesgaben, die vom Frauenverein „Böckum“ herührten. Ich habe ein paar Strümpfe erhalten, außerdem ein 1/2-Pfund-Baker Tabak und zehn Zigarren. In den Strümpfen, die ich bekommen hatte, lag ein Zettel, wonach sie von einer Lehrerin in Böckum herührten. Ich werde an diese Spenderin natürlich eine Dankkarte schreiben.

Nach dem Liede „Zaunbaum!“ wurde ein Faß Bier gemeinschaftlich geleert und derviel-
dann ein Hoch auf unsere Offiziere und Wadmei-
ster ausgebracht, nachdem ihnen in vorhergegan-
nen Feden unser Dank für das uns bisher bewie-
sene Wohlwollen ausgesprochen worden war.
Schließlich brachte ein Rechner auf unsere deutschen
Frauen, auf die Mütter, Gattinnen, Bräute und
Schwestern der deutschen Krieger einen kurzen Toast
aus, indem er darlegte, daß sie uns, die wir hier
draußen vor dem Feind liegen, unser Los erleiden
lassen, vor allem auch dadurch, daß sie eben-
falls

Hiermit hatte unsere gemeinsame Feter ihr Ende erreicht. Unsere Offiziere hatten zu dieser auch die Verwalter des großen Gutes, in dem die Offiziere cinquartiert sind und unser Wagenpark einquastet ist, mit ihren Familien eingeladen. Ich

eingekoren, mit ihren Familien eingeladen, teilzunehmen, was diese denn auch angenommen haben. Man konnte es ihnen anmerken, daß sie ein solch eigenartig schönes Fest noch nicht mitgemacht hatten. Unser Rittmeister wollte noch Küsse und Schöbä zu unserer Beherung verteilen, aber die Ritten waren aus Deutschland noch nicht angekommen. Da haben wir also noch eine Freude vor uns. Für einen jeden von uns hat der Rittmeister eine Karte mit einer Photographie seiner drei Kinder aus den Tisch gelegt.

Nachdem das Bier alle war, marschierten wir in unsere Quartiere, wo wir nun den für uns selbst geschmückten Baum anzubringen. Auch hier hatten wir unsere Quartiermitten eingeladen. Sie blieb auch ¼ Stunde bei uns im Stall, und beim Singen unserer Weihnachtsslieder kamen ihr die Tränen in die Augen. Schließlich kam dann der Magen zu seinem Recht: die Würste, das Büchsenfleisch und auch die Flasche Rognal waren im Ru verdrummen, worauf wir gegen 11 Uhr unser Lager aufschieden.

Wir hatten, das will ich noch schreiben, eigentlich zwei Weihnachtsbäume brennen, denn gegen

Heute morgen haben wir bis 10 Uhr geschlafen, dann war Feldgottesdienst in unserem gestrigen Festsaal, wozu der Weihnachtsbaum abermals angezündet wurde.

Im übrigen laufen wir hier im Schmutz der ungewaschenen Erde herum, wie in Oberfeld die Italiener, die die Erbarbeiten machen. Die Stiefel und auch die Hosen, von den Mänteln gar nicht zu reden, sind bis obenhin gelb und grau vor Lehm. Wir werden hier in Frankreich wohl in der Stiefelnacht, keine Kirchenglocken läuten hören, dafür wohl, wie in der Weihnacht, wie überhaupt jetzt in der letzten Zeit bei Tag und Nacht, Kanonendonner. Dossentlich läuten die Neujahrsglocken ein Friedensjahr ein.

Vielleicht sind wir zu Ostern wieder zusammen,
das walt' Gott. . . .

MERAN Herrlich gelegene, ruhige Winterstation. — Mineralwasser, Terrazze, Freilichtbühne — Kur an. Bäder, Sanatorium, Kalkwasseranstalten, Inhalatorium etc. Kanalisation. Hochgelegene Pensionen. Theater, Sport, Konzerte. Direkte Schnellungsverbindungen von Frankfurt — Meran — München. Für deutsche Kriegsrückkehrkassenbesitzer große Vergünstigungen. Prospekte gratis durch die Kurverwaltung. — 1932

GARDINEN

Fabelhaft billige

Serie I

Serie II

50

95

Ca. 1000

mit und ohne Volant, ganz vorzügliche
Qualitäten in modernen Mustern

Serie I **Serie II**

Serie I

Serie II

13

39

Ca. 500 Meter

ca. 130 bis 150 cm breite, gute, weiche
Qualitäten, in modernen Mustern,
regulärer Wert ganz bedeutend höher

Serie I Serie II

Serie 1

Serie II

46.

78

Ca. 500 Meter

geeignet für Rouleaus, Dekorationen
usw., in modernen Blumenmustern

40

nur soweit Vorrat
per Meter

U R 80

42

per Meter .

SECRET

Alsberg · Barmen

Der unbeflegte „Wuttki“.

War das ein Staunen in aller Welt, als beim Ausbruch des Krieges Russland sich die große Seite gezeigte, den „Wuttki“ aus seinem ganzen Reiche völlig zu verbannen und damit dem schimmigen feiner inneren Feinde den Garaus zu machen. Zunächst schloß der Erlaß des Jares für die Zeit der Mobilisation, dann aber für die ganze Kriegszeit die Wuttkischen, und so sollte die schwere Zeit der Prüfung eine Wiedergeburt des Volkes bringen, die ungeahnten, in ihm schlummernden Kräfte sollten entbunden werden und dem Staate tausendfach wiedergeben, was die radikale Maßregel ihm zunächst in seinem Finanzsystem an empfindlichen Einbußen gebracht hatte. Der schöne Traum der Russen ist heute verfliegen, das Thema „Wuttki“ ist wieder aktuell geworden, der Wuttki triumphiert. Wie schlimm die Dinge sich entwickelt haben, schildert Armando Zanetti in einem Briefe aus Petersburg an das „Giornale d'Italia“. Anfanglich hatte das Alkoholverbot wunderbare Ergebnisse. Die Ordnung und die Schnelligkeit der Mobilisation wurden erheblich dadurch begünstigt. Aber mit der Zeit ist die erste Begeisterung verfliegen, der Krieg zieht sich hin und bringt nicht die erhofften Ergebnisse, und so machen sich die ewigen, vielleicht unzerstörbaren Ursachen der russischen Trunksucht wieder bemerkbar: der Wuttki wird wieder der Freund, ohne dessen Tröstungen die russische Seele nicht leben zu können scheint. Die Alkoholsucht des russischen Volkes hat sich in größtem Maße und in der schädlichsten Form, in der Suche nach Ersatzmitteln, geäußert. Heute spricht die russische Presse schon wieder offen und ausführlich von dieser Frage und beleuchtet sie unter den verschiedensten Gesichtspunkten. Der Verbrauch des denaturierten Spiritus hat sich in außerordentlichem Maße vermehrt, das „Eau de Cologne“ hat eine ganze Reihe von Vergiftungen hervorgerufen, in zahlreichen Dörfern sind Fälle von Trunkenheit und Vergiftung sogar durch die verschiedenen Tischlerfirmen festgestellt worden. Durch die Dörfer ziehen Händler mit Getränken, die man weiß woraus zusammengebraut hat, und laden die Bauern mit ihren Verheißungen an: „Kommt, kommt! Ergötzt Euch! Der Kopf schwindelt Euch und es kostet wenig! Es ist ein

guter Freund und besser wie Wuttki! Süß, süß und macht betrunken!“ Manchmal ist in diesen Mischungen auch Alkohol, der auf primitive Weise in Privathäusern erzeugt ist. Die Bauern versuchen alle Mittel, um den denaturierten Spiritus zu entfärben und verschiedene Geträntemischungen ohne die Gefahr sofortiger Vergiftung zu erproben. So leidet auch die Blase der Geheimhändler wieder, die infolge der Monopolgesetze verschwunden waren. Das Volk beginnt wieder zu trinken, aber statt des einwandfrei von der Regierung dekretierten Alkohols — dessen Einrichtungen hierfür zu den besten in der Welt gehören —, allen möglichen Schmutz, den die Spekulation zur Ausnutzung des unverbreiterten Volkstasters erfindet. Die Unterdrückung dieser Dinge kann keinen genügenden Erfolg haben, und die Folgen bereiten große Sorgen. In den Städten, wo man noch nicht wie in Petersburg den Ausschank von Wein und Bier wieder gestattet hat, so in Moskau, kommt man dringende darum ein. Der Wein ist ja, abgesehen von einigen Gegenden im Süden, auf die reichen Klassen beschränkt; aber er sowohl wie das Bier befriedigen nicht das elementare Bedürfnis nach starken Erregungen, nach schneller Betrunkenheit, das in der Seele des Russen unausrottbar scheint. Soll hier eine Besserung eintreten, so müssen zunächst die Ursachen der Erscheinung beseitigt werden, die in der völligen Unbildung und in der wirtschaftlich schwerbedrückten Lage der großen Masse des Volkes liegen. Natürlich mag man nicht, die Ausbeutung des Alkoholverbotes, das für den ganzen Krieg erlassen ist, vorzuziehen, sei es, weil eine solche moralische Niederlage im Ausland einen zu schlechten Eindruck machen würde, sei es auch aus Achtung gegen den Willen des Herrschers, von dem das Verbot ausging. Aber davon ist heute die Mehrzahl überzeugt, daß es eine hochherzige Illusion war, und daß bei den Lebensbedingungen und den unbefriedigten Reigungen eines so großen Volkes die von Mitte gebrachte Lösung durch das Staatsmonopol noch die weiseste Maßregel war, die auch den Feinden des Alkohols am meisten einleuchten müßte, da sie die einzige wirkliche Grundlage für allmähliche Fortschritte sein kann. Nach der Beendigung des Krieges wird diese Auffassung in jedem Falle durchdringen, und so wird der Wuttki unbeflegt aus ihm hervorgehen.

Ersatz von Petroleum durch andere Beleuchtungsmittel.

Der Minister für Handel und Gewerbe sandte der Handelskammer Elberfeld folgenden Erlaß: In dem Rundlasse vom 20. November v. J. ist bereits darauf hingewiesen, daß überall da, wo ein Ersatz des Petroleum durch andere Beleuchtungsmittel möglich ist, der Verbrauch von Petroleum ganz eingestellt werden muß. Der andauernde Mangel an Petroleum veranlaßt uns, die Aufmerksamkeit von neuem auf die Ersatzmittel hinzuweisen. Als Ersatzmittel für Petroleum kommen, neben Kerzenbeleuchtung und Spiritus, dessen stärkere Verwendung schon in meinem, des mitunterzeichneten Ministers für Handel und Gewerbe, Erlaß vom 13. November 1914 empfohlen ist, insbesondere in Betracht:

a) elektrische Beleuchtung, b) Steinkohlengasbeleuchtung, c) Leuchtgasbeleuchtung, d) Acetylenbeleuchtung.

Den Anschluß an elektrische Zentren dürfen auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen Schwierigkeiten aus Mangel an Installationsmaterial kaum mehr entgegenstehen, nachdem der Verband deutscher Elektrotechniker im Benehmen mit den Fabrikanten für Installationsmaterial seine Normen auf die Möglichkeit der Verwendung von Eisenleitungen mit imprägnierten Papierhüllen und wasserdichter Metallumhüllung ausgedehnt hat. Dieses neue Installationsmaterial bietet, soweit es sich um festverlegte Leitungen handelt, einen ausreichenden Ersatz für Kupferleitungen. Das im Anschluß an diese festverlegten Leitungen erforderliche biegsame Material ist in ausreichenden Mengen vorhanden. Ebenso wenig begegnet die Erweiterung der Freileitungen zwecks Anschluß von Ortschaften und einzelnen Gehöften an bestehende Freileitungssysteme Schwierigkeiten, da auch für solche Freileitungen Eisen-Normen bereits ausgearbeitet sind. Der Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung in den Kreisen der Rinderbrennereien wird es insbesondere förderlich sein, wenn die Einrichtung der Installationskosten durch Zulassung kleinerer Teilzahlungen oder in sonst geeigneter Weise, z. B. durch

Einschaltung in die Tarife, erleichtert wird. Auch wird es sich unter Umständen empfehlen, bei Kleininstallationen unter bestimmten Voraussetzungen niedrigere Strompreise für eine gewisse Bezugszeit festzusetzen. In ähnlicher Weise wird der Übergang von der Petroleum- zur Steinkohlengasbeleuchtung erleichtert werden können. In größeren Städten ist vielfach durch Aufstellung von Gasautomaten die Einbürgerung der Steinkohlengasbeleuchtung erzielt worden.

Neue Anlagen zur Einführung der Leuchtgasbeleuchtung werden zurzeit kaum in Frage kommen, weil Benzin nicht für Beleuchtungszwecke verfügbar ist. Dagegen werden die bereits vorhandenen Leuchtgasanlagen öfter dadurch wieder betriebsfähig gemacht werden können, daß Acetylen- oder Leuchtgasanlagen mit den vorhandenen Gasometern oder Leitungen der Leuchtgasanlagen verbunden werden. Auch durch Einrichtung neuer Acetylenanlagen zur Beleuchtung wird sich häufig dem Mangel an Petroleum abhelfen lassen. Es sind neuerdings Kleinbeleuchtungsapparate für Karbid, Karbidid usw. in Gebrauch, die bei geringen Anlagekosten innerhalb von Wohnstätten angebracht werden können. Die Herstellung genügender Mengen von Karbid ist im Inlande möglich.



Großer Serien-Verkauf

in erstklassigen Erzeugnissen der vogtländischen

Gardinen-Industrie

— Weit unter bisherigen Preisen. —
Der frühere Preis ist auf den Etiketten deutlich sichtbar.

130 und 150 cm breite
Spitzenstoffe
tadellose, wenig appetierte Qualitäten,
in reizenden Mustern.

A	B	C
65,-	98,-	1.45

Regulärer Preis weit höher.

Weit unter Preis!
Elegante Stores
hierunter wertvolle Stücke mit echten
Filet-Handarbeitsinsätzen .. Stück **7.50**

Restposten
Dekorationsstoffe
hierunter wertvolle seidenartige Gewebe,
130 cm breit,

A	B	C
98,-	1.95	2.95

Regulärer Preis weit höher.

Besichtigen Sie gefl. meine Schaufenster.

Serie	enthält zum Aussuchen:	Durchweg
Serie 1	Tüllgardinen, Halbstores m. Franse, Tischdecken, Tüll-Bettdecken, Waffeldecken, Zug-Rouleaus, Roll-Rouleaus, Portieren	2.75
Serie 2	Tüllgardinen in 20 verschied. Dessins, Kochelleinen-Dekorationen, Kochelleinen-Decken, Halbstores, Tüllbettdecken für 2 Betten, Tuchdecken, Rouleaus	4.50
Serie 3	Tüllgardinen in 25 verschied. Dessins, eleg. Halbstores in Spachtel u. Crochetart, ein- u. zweibettige Tüllbettdecken, eleg. Kochelleinen- u. Perser-Dekorationen, Gobeline u. Kochelleinen-Decken, Madras-Garnituren	7.50
Serie 4	Elegante Tüll- und Spachtelvorhänge, elegante Stores jeder Art, elegante Dekorationen in Leinen u. Verduregeschmack, eleg. Kochelleinen-Decken, bedruckt und bestickt, Madras- und Etamine-Portieren, elegante Bettdecken	10.50

Weit unter Preis!
Querbehänge
in Rips und Kochelleinen, reich mit Posamenten
und Perifransen garniert

Serie	1	2	3
	78,-	98,-	1.45

Ein kleines Quantum leicht angestaubter
**eleganter Gardinen,
Stores, Bettdecken**
und dergl.
im Preise ganz besonders tief herab-
gesetzt.

Weit unter Preis!
Elegante
Madras-Stores
weiß u. farbig, volle Länge u. Breite, teure Qual.,

A	B
2.50	4.50

Im Reste-Verkauf Neuauslagen in allen Abteilungen.

MEYER NACHF.
Barmen, Schuchardstr. 2, 4, 6.

Drei Grafen Spee.

Von Hans Heinz Ewers. *)

Weit vom Osten her durch die unendliche See tragen drei gute Schiffe drei Grafen Spee. Der Vater aus der „Schwarzhof“, er ist Admiral (Herr wie aus Erz, Augen wie blauer Stahl). Auf der „Gneisenau“ ein Sohn, Leutnant. Des Vaters: Rittm. Weis schon — was Pflicht ist. Weis noch — was Abenteuer! Und auf der „Münster“ der dritte, der jüngste Spee:

Rufel, lachender Leichtsinn, Rührich zur See. Der sang lachend ein Liedchen und taufte die Rüste, Dem Rührich zu Ehren, dem Weisen zum Spott, Trant den letzten Wein, zerbrach den blauen Kristall — Rühnne die Deutsche Trugnachtgall!

Von Japan her, weit über die große See, Kam mit deutschen Schiffen Admiral Graf Spee. Schwamm zum Süden hinab längs der Salpeter-Wüste, Hand den Engländer unten an Chiles Küste. Rühnne ihn fest. Hob die Tense und schnitt die Garben.

Wüchste den ersten Sieg zur See für die schwarz-weiß-roten Farben.

Bei den Falklandinseln in wildem Bogenschwall Sang ihr letztes Lied die deutsche Trugnachtgall. Sang es gut und voll aus manchen Kanonen, Rühnne doch herab zum Grunde, wo die Kraken wohnen.

Wenn John Bull angreift, weiß er, sieben zu eins, seine Odds zu nützen, Mehr in der Zahl, größer in Schiffen, viel stärker in den Geschützen. Und es laut die „Münster“. Sanft die „Schwarzhof“. Taut die „Gneisenau“ — Da weint heiße Tränen in Riel manche deutsche Seemannsfrau.

Bei den Falklandinseln, tief im Grunde der See, Liegen drei deutsche Schiffe. Liegen auch drei Grafen Spee.

Düffeldorf am Rhein, die viellebte Stadt, Drei gute Grafen dem Lande gegeben hat. Der eine war ein Leutnant, der andere war Admiral, Der dritte war Rührich zur See auf der deutschen Trugnachtgall.

Bei der Marienkirche, ganz nahe beim Rhein, Hinter der Trancarie, versteckt unter wildem Wein, Heißt sich über den Wässern das Schloß der Grafen Spee — Und ein Richter denkt: „Da ziehn ihre Seelen — drei Schwäne auf einsamer See!“

*) Wir entnehmen dieses Gedicht der „Voss. Zig.“. „Trugnachtgall“ ist der Titel einer Gedichtsammlung des Jesuiten Grafen Friedrich Spee (1591—1635), die durch ihren eblen, schlichten Ton unter der Dichtung jener Zeit eine einzigartige Stellung einnimmt. Red.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Eberfeld, 19. Januar.

e.— Die Beförderung der Feldpost in Ruffisch-Bolen ist, so schreibt uns die Oberpostdirektion in Düsseldorf, in den nächsten Wochen teilweise mit Verzögerungen verknüpft gewesen. Die Ursache dieser beklagenswerten Störungen, die be-

sonders die in der vorbersten Linie befindlichen Truppen betroffen haben, liegt vornehmlich in der geradezu unglaublichen schlechten Beschaffenheit der Straßen und Wege; durch die vielen Regengüsse in der letzten Zeit ist ein Teil von ihnen grundlos geworden, andere wiederum sind ganz zerfallen. Auch hatten die Russen einzelne Straßen streckenweise durch tiefe Querschlachten für einen Verkehr unbrauchbar gemacht. Alle Verlegungen und Lücken auf den Straßen waren bis oben mit Schlamm gefüllt. Kraftwagen konnten daher vielfach überhaupt nicht und beladene Postwagen nur mit geringer Belastung bei starker Wankung und nur unter händiger Gefahr, umzufallen oder zusammenzubrechen, verfahren. Chiers haben Postfahrzeuge nur durch Auslegen von Holzbohlen und mittels Bünde wieder flott gemacht werden können. Einzelne sind in der Dunkelheit in Moräste geraten und darin, trotz der größten Anstrengungen, nie wieder herauszubringen, stehen geblieben. Die Beförderung des unter solchen Umständen unverhältnismäßig oft eintreffenden Post- und Wagnerspostes ist außerordentlich schwierig. Auf den Eisenbahnen muß, wie es nicht zu vermeiden ist, die Beförderung der Feldpost vor wichtigem militärischen Versand (Truppen, Munition, Verpflegung usw.) zurückstehen. Post-Eisenbahnwagen mit Feldpost haben deshalb auf einzelnen Bahnhöfen in Polen manchmal Tage hindurch liegen bleiben müssen, bis sie die Eisenbahn weiterleiten konnte. Aber auch sonst war die Beförderung, infolge der starken Belastung der Eisenbahnlinien, nur sehr langsam. Man wird sich erinnern, daß ähnliche schwierige Beförderungsverhältnisse im August und September in Belgien bestanden, und daß dort damals teilweise auf der nur 40 Kilometer langen Eisenbahnstrecke der Herbsthalbjahrt bis zu 127 Züge gleichzeitig gelegen haben. Diese Lasten, die das Publikum nicht außer acht lassen, wenn neuerdings über die Beförderung der Feldpost in Ruffisch-Bolen Klagen laut werden. Natürlich liegt die Schwierigkeit der Feldpostbeförderung nicht zuletzt auch in dem riesigen Umfang der Post selbst. Werden doch nicht weniger als 7—8000 große, schwere Feldpostfächer mit Briefen, Postkarten und Packen täglich aus der Heimat allein an unsere Truppen in Ruffisch-Bolen abgefördert. An der Verbesserung der Beförderungsverhältnisse wird von den Feldpostbehörden unter Leitung eines besonderen Kommissars des Reichs-Postamtes fortgesetzt gearbeitet.

e.— Spende eines Amerikaners für die Kriegswohlfahrtsliga. Dem Hauptauschuß für die Kriegswohlfahrtsliga ist durch Vermittelung des Geheimen Kommerzienrats Heinrich Schiewind eine Spende eines Neuborger Bürgers im Betrage von 10000 Mark zugegangen. Davon sind bestimmt 2000 Mark für das hiesige Rote Kreuz, 4000 Mark zur Unterstützung von weit vorgehenden Feldblazetten und 4000 Mark für die Flüchtlinge und Geschädigten in Ostpreußen.

e.— Am 20. ist Termin-Schluss. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Steuer-Erklärungen aller Personen mit über 2000 M. Einkommen bis spätestens 20. Januar abzugeben sind. Dabei ist zu bemerken, daß die Ehefrauen der im Jahre stehenden Arbeiter diese Erklärungen abgeben können. Beim Einkommen aus Grundvermögen sind bei der Kalenderjahre 1914 gezahlten Werten unter Hinzurechnung der aus Anlaß des Krieges leblich freibetragten Beträge einzustellen. Auch sind die Gewinne aus Armeelieferungen steuerpflichtig und in der Erklärung anzugeben.

Der alte Fischer hatte mit seiner Bemerkung recht.

Kora schlen die Absicht ihres Vaters gemerkt zu haben, wenigstens kam sie dem Baron auf halbem Wege entgegen. Ihr Gesicht war noch immer gerötet, die Adern an den Schläfen angeschwollen, aber sie lachte wenigstens nicht mehr und schien überhaupt gefast zu sein.

„Gott sei Dank, daß dir wieder besser ist, Kind!“ stammelte Baron Höhlen atemlos vom schmalen Gehen. „Du hast mich wahrhaftig in Angst versetzt mit diesem hysterischen Lachanfall. Da, nimm einen Schluck aus dieser Flasche! — Es wird dir gut tun!“

Mit verlangenden Blicken betrachtete Kora den weitbauchigen Glasbehälter und die farblose, ein wenig trübe Flüssigkeit darin.

„Was ist das?“ fragte sie misstrauisch. „Wasser? — Ich bin durstig!“

„Leider kein Wasser!“ seufzte Höhlen trübselig und sah seine Tochter ängstlich an. „Es ist, glaube ich, Schnaps, oder ein ähnliches Getränk. Nimm einen Schluck, der alte Fischer meinte, es würde dir nichts schaden.“ Er hielt ihr die geöffnete Flasche hin, aber mit einer Geberde höchster Widerwillens ließ Kora seine Hand zurück.

Vergessen wurde ich mich mit dem „Fusel“ rief sie jäh. „Ja — und Schnaps trinken! Schon der bloße Geruch verursacht mir Übelkeit. Gib den Leuten die Flasche zurück und laß mich nach Hause gehen. Ich fühle mich ganz wohl, den Durst muß ich eben zu überwinden suchen!“

Sie schritt schnell voraus, und nach einem noch-maligen Dank bei den Fischern, die sie unterdes eingeholt hatten, folgte ihr Höhlen schwerfällig. Unübersehbare Müdigkeit machte sich nach dem anstrengenden Gang und der Aufregung in ihm geltend. Die Sonne brannte heiß, kein Lüftchen regte sich, und nirgends war eine Bank oder wenigstens ein Stein zu sehen. Vor allen Dingen aber fand man nirgends auch nur den geringsten Schatten, überall Sonne, Sonne und wieder Sonne! — Nur das alte Fischerboot warf an der einen Längsseite einen dunklen Streifen auf den gelben Dünensand, und trotz aller Mühseligkeit seiner Formen schien es dem erschöpften Baron in diesem Augenblick das Schönste zu sein, was dieses einsamste Meeresufer überhaupt aufzuweisen hatte.

„Wollt ihr uns nicht ein wenig segnen?“ fragte er seine Tochter, die, schweigend den Blick farr in die Ferne gerichtet, schwenkte ihm ging. Kora schlen in wenigen Minuten ihre völlige Selbstbeherrschung wiedergefunden zu haben. Ihr Gesicht hatte keine matte, gleichmäßige Färbung

e.— Im Theater hat das neue Volkshaus „Ammerseckestraße“ am Samstag den Beifall des Hauses gefunden; besonders hingen die hübsch erfindenen Melodien Walter Kollas gefällig ins Ohr und verhalfen damit einem Text zu einer gewissen Beachtung, der sich sonst in nichts von den übrigen Gelegenheitsarbeiten in der literarischen Literatur untercheidet. Auch hier das übliche Schema: Erst die Kriegserklärung, die ein Abba in den Schweizer Bergen geriebt, dann der Abschied, Kagerleben vor dem Feind mit Sturmangriff usw. Dazwischen sind dann die musikalischen Höhepunkte wirkungsvoll eingeflochten. Dem Stück kam die sehr gute Aufführung durch die hiesigen Kräfte, die jede Rolle als Typus herausgearbeitet hatten u. so geschickt die Schwächen des Schwanen zu verdecken verstanden, sehr zu halten. Besonders zeichneten sich Rami Frö-ming und Willi Gieseler als Dienerehepaar und der fische Aliegeleutnant des Hrl. Ely Zeug aus.

Barmen, 19. Januar.

b.— Das Eiserne Kreuz wurde dem Gefreiten Heinrich Arnold von hier, vom Infanterie-Regiment Nr. 70, unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier, und dem Hrl. Regierungsbaumeister und Leutnant der Reserve Willi Wolff, zurzeit bei der Militär-Eisenbahndirektion I in Elbe, verliehen.

b.— Wollsammlung in Barmen. An den nachbezeichneten Stellen werden am Samstags, 20. Januar, die Wollbeutagen zur Aufnahme der gesammelten Wollfäden aufgestellt: Bezirk 1: Ede Papeler- und Gartenstraße, Bezirk 2: Ede Allee- und Evang. Kirchstraße, Bezirk 3: Ede Kottent- und Oberdörnerstraße, Bezirk 4: Ede Unterdörner- und Adlerstraße, Bezirk 5 und 6: Ede Meider- und Schafbrückenstraße, Bezirk 7a: Ede Sedan- u. Parlamentsstraße für den Teil des Bezirks unterhalb der rheinischen Bahnlinie, Bezirk 7b: Ede Tauben- und Münzstraße für den Teil des Bezirks oberhalb der rheinischen Bahnlinie, Bezirk 8: Ede Bollwerk- und Eiserstraße, Bezirk 9: Ede Kleine Werth- und Werberstraße, Bezirk 10: Ede Besten- und Wuppermühlstraße, Bezirk 11: Ede Kleine Werth- und Werberstraße, Bezirk 12: Ede Stern- und Wupperfelderstraße, Bezirk 13: Ede Werber- und Hühnerstraße, Bezirk 14: Ede Rautenaler- und Hühnerstraße, Bezirk 15a: Ede Untere Ronsdorfer- und Hühnerstraße, Bezirk 15b: Ede Schloßstraße und Ruchstraße, Bezirk 16: Ede Franken- und Hohenhofstraße, Bezirk 17: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 18: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 19: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 20: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 21: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 22: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 23: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 24: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 25: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 26: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 27: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 28: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 29: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 30: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 31: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 32: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 33: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 34: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 35: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 36: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 37: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 38: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 39: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 40: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 41: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 42: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 43: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 44: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 45: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 46: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 47: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 48: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 49: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 50: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 51: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 52: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 53: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 54: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 55: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 56: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 57: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 58: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 59: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 60: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 61: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 62: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 63: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 64: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 65: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 66: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 67: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 68: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 69: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 70: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 71: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 72: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 73: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 74: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 75: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 76: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 77: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 78: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 79: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 80: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 81: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 82: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 83: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 84: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 85: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 86: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 87: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 88: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 89: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 90: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 91: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 92: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 93: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 94: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 95: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 96: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 97: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 98: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 99: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 100: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 101: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 102: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 103: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 104: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 105: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 106: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 107: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 108: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 109: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 110: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 111: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 112: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 113: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 114: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 115: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 116: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 117: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 118: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 119: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 120: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 121: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 122: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 123: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 124: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 125: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 126: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 127: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 128: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 129: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 130: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 131: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 132: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 133: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 134: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 135: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 136: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 137: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 138: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 139: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 140: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 141: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 142: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 143: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 144: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 145: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 146: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 147: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 148: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 149: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 150: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 151: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 152: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 153: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 154: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 155: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 156: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 157: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 158: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 159: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 160: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 161: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 162: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 163: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 164: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 165: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 166: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 167: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 168: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 169: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 170: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 171: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 172: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 173: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 174: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 175: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 176: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 177: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 178: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 179: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 180: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 181: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 182: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 183: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 184: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 185: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 186: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 187: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 188: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 189: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 190: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 191: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 192: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 193: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 194: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 195: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 196: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 197: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 198: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 199: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 200: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 201: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 202: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 203: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 204: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 205: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 206: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 207: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 208: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 209: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 210: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 211: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 212: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 213: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 214: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 215: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 216: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 217: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 218: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 219: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 220: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 221: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 222: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 223: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 224: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 225: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 226: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 227: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 228: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 229: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 230: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 231: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 232: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 233: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 234: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 235: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 236: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 237: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 238: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 239: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 240: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 241: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 242: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 243: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 244: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 245: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 246: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 247: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 248: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 249: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 250: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 251: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 252: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 253: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 254: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 255: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 256: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 257: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 258: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 259: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 260: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 261: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 262: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 263: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 264: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 265: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 266: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 267: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 268: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 269: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 270: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 271: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 272: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 273: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 274: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 275: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 276: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 277: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 278: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 279: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 280: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 281: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 282: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 283: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 284: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 285: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 286: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 287: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 288: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 289: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 290: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 291: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 292: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 293: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 294: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 295: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 296: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 297: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 298: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 299: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 300: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 301: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 302: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 303: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 304: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 305: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 306: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 307: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 308: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 309: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 310: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 311: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 312: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 313: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 314: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 315: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 316: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 317: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 318: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 319: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 320: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 321: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 322: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 323: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 324: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 325: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 326: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 327: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 328: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 329: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 330: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 331: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 332: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 333: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 334: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 335: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 336: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 337: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 338: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 339: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 340: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 341: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 342: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 343: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 344: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 345: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 346: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 347: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 348: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 349: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 350: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 351: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 352: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 353: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 354: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 355: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 356: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 357: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 358: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 359: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 360: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 361: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 362: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 363: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 364: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 365: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 366: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 367: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 368: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 369: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 370: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 371: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 372: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 373: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 374: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 375: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 376: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 377: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 378: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 379: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 380: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 381: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 382: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 383: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 384: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 385: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 386: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 387: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 388: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 389: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 390: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 391: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 392: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 393: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 394: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 395: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 396: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 397: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 398: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 399: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 400: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 401: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 402: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 403: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 404: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 405: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 406: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 407: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 408: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 409: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 410: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 411: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 412: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 413: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 414: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 415: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 416: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 417: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 418: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 419: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 420: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 421: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 422: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 423: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 424: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 425: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 426: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 427: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 428: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 429: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 430: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 431: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 432: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 433: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 434: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 435: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 436: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 437: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 438: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 439: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 440: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 441: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 442: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 443: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 444: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 445: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 446: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 447: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 448: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 449: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 450: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 451: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 452: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 453: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 454: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 455: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 456: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 457: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 458: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 459: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 460: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 461: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 462: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 463: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 464: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 465: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 466: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 467: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 468: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 469: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 470: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 471: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 472: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 473: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 474: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 475: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 476: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 477: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 478: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 479: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 480: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 481: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 482: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 483: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 484: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 485: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 486: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 487: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 488: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 489: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 490: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 491: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 492: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 493: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 494: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 495: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 496: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 497: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 498: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 499: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 500: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 501: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 502: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 503: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 504: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 505: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 506: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 507: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 508: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 509: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 510: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk 511: Ede Reubhaus- und Ruchstraße, Bezirk

5 | Au 40 Fl. def. ab hier geg. Rechn.
Heinrich Witz, Zell a. d. Mosel.

Korsetts

zu extra billigen

Inventur-Preisen.

Korsett

lange Form, natur Körper mit Epitengarnitur und 1 Paar Strumpfhaltern Inventur-Preis

1⁶⁵

Korsett

lange Form, aus farbigem Dreil mit Epitengarnitur oder natur Dreil, oben und unten ausgefalten

2⁴⁵

Korsett

lange Form, weiche Einlagen, creme Dreil mit schöner Epitengarnitur, Schleife und 1 Paar Haltern

3²⁵

Korsett

lange Form, aus farbigem grauem Dreil, mit Epitengarnitur und 1 Paar Haltern Inventur-Preis

1⁹⁵

Korsett

lange Form, aus naturfarbig oder beige Körper-Dreil, mit Zwibel gearbeitet, besonders guter Sitz, Inv.-Preis

2⁹⁵

Korsett

lange Form, beige Dreil mit weichen Einlagen, schöner Epitengarnitur u. 1 Paar Haltern, Inv.-Preis

3⁹⁰

Ein Posten

einzelner Muster-Korsetts in einfachen bis hochgeleg. Ausführungen, bedeutend unter regulärem Wert.

Beachten Sie bitte unsere Fenster.

Korsett

lange Form, aus farbigem geblütem Dreil mit weichen Einlagen, Epitengarnitur und 1 Paar Haltern
Inventur-Preis4²⁵

Große Auswahl

in Reform-Korsetts, Batten-Halter u. Korsetts für starke Damen.
Gute Qualitäten bei billigen Preisen.Große Extra-Auslagen
I. Etod.

Leonhard Tietz & Co.

Thalia

-Theater.
Taglich abends 8 1/2 Uhr:
Der große Schlager
Immer feste druff!
von Walter Kollo.

Bildungs-Verein

Elberfeld.
Mittwoch den 20. Januar.
8 1/2 Uhr.
17824
Rezitationsabend
von Herrn Oberstleutnant
Michael Wichel.
Neuere deutsche Dichtung
in Prosa und Versen.
Liederkreis: 5 Bde.
Vorher 8 1/2 Uhr:General-Versammlung
Tagesordnung: Ergänzungswahl zum Vorstand. — Nach 8 1/2 der Sitzungen ist die Versammlung auf jeden Fall beschlussfähig.
Der Vorstand.Im 1338
Salamander.
Taglich 8 1/2 Uhr:
Leonhard
Haskel's
ganz neues humoristisches Programm.

CALA

THEATER KINEMA
ELBERFELD
Kipdorf 61
Sitzplätze 600.
Angebot: Familienausflug.
Sonntags u. Mittwochs, 2 1/2 Uhr:
Familien- und Kindervorstellung
mit besond. Programm. 5665aSpiel 19. — 20. — 21. — 22. Januar
Olympia-Geldlos 3 Mr.
Flotten-Geldlos 3.30
17 151 Geldgewinne483330
75000
60000
40000
Sölmer Los 1 Mt. 11. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.Schwarze und marineblaue
Kleiderstoffe,
Schwarze Seidenstoffe,
Jackenfutter-Reste
in Seidenfarbe und Wollefarb.
Blau, schwarz und farbig. 18838
Herrenstoffe. 4.
Elberfeld, AlfensstraßeRheuma.
Neueste Heilmittel.
Hervorragend wirksam bei
Rheumatismus, Gicht, Taub-
heitsgefühl, Nervenschm.
Durch Ihre vorzüglichen
Filuhtol-Heilmittel bin ich von
meinem langjährig. Rheumatismus
vollständig befreit worden.
Käthe Rassard, Wiesbaden.
Ihre Filuhtol-Mittel haben
großartig gewirkt, meine Frau
und ich sind von dem schreck-
lichen Leiden erlöst.
u215 C. Frenzel, Bonn.
Filuhtol-Tablotten und Filuhtol-Salbe
in Barmen Schwann-Apothek.
Versendet auch nach auswärts.
Rheuma, Fabrik chem.-pharm.
Produkte G. m. b. H., Bonn.Hautleiden
Ich wurde vollständig von meinem
schweren, unheilbar. Hautleid.
durch Ihr gutes Mittel. Heinrich
Wohlgemuth, Gitter bei Salzgitter.
Seit Jahren litt ich an Schuppen-
flechten, welche durch Ihr Mittel
verschwand. R. Walter, Neu-
stadt (Siedl.). u215
Jüngsten Dentl. gründl. Heilung
meines 25 Jahre alt. Hautleidens.
Max Reibhardt, Chemnitz.
Filuhtol-Hauptpillen
in Barmen Schwann-Apothek.
Berl. auch nach auswärts.

Stadttheater Elberfeld.

Dienstag, 18. Ab. (günstig). Das Rheingold.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Donnerstag, 19. Ab.
Roth. (braun). Parsifal. Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr.
Samstag, 21. Ab. (günstig). Die Walküre. Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr.
Sonntag, 22. Ab. (günstig). Die Walküre. Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr.
Prinzessin und der lustige Hans. Ende 5 1/2 Uhr. (günstig)
Karten der 1. Extra-Roth. haben Gültigkeit. Abende 7 Uhr.
Tannhäuser. Ende nach 10 Uhr.
Vorverkauf Barmen: Hauptgeschäft Neumann, Hofstraße.

Elberfelder Lichtspiele

Poststraße 15.
Ab Dienstag, 19. Januar 1915:
Vollständig neues erstklassiges Programm.
Kopenhagener Kunstfilm.
Wenn die Not am größten
Hochdramatisches Lebensbild in 2 Akten
mit Robert Dinesen und Christel Holch.
Auf allgemeinen Wunsch verlängert:
Dissonanzen des Lebens
Ein Charakter- in 6 Abteilungen mit d. beliebten
Schauspiel in 6 Abteilungen und bekannten
Königlichen Hofschauspieler 1119
Rudolph Christians
und der Wiener Künstlerin Mizzi Parla.
Hierzu das übrige Prachtprogramm.

Bach-Verein.

Donnerstag den 21. Januar 1915, abends 8 Uhr:
2. geistliche Abendmusik
in der alten Wupperfelder Kirche, Barmen.
„Epiphanias und Neujahr“
in Werken von Bach, Handel und Eccard.

1. Derische Toccata (Orgel) J. S. Bach
2. Largo G-moll (Violine, Harfe) J. S. Bach
3. Adagio A-dur (Cello, Orgel) J. S. Bach
4. „Maria wailt am Heiligsten“ (stimm. Chorsatz) J. Eccard
5. Adagio G-moll (Cello, Harfe, Orgel) G. F. Handel
6. Choralvorspiel und Choral: „Das alte Jahr ver-
gangen ist“ J. S. Bach
7. Neujahrsgesang (4-stimmiger Chorsatz) J. S. Bach
8. Choral aus der Motette: „Jesu meine Freude“ J. S. Bach
9. Arioso C-moll (Violine, Harfe, Cello, Orgel) G. F. Handel

Ausführende:
Elisabeth Soldan (Harfe) Leipzig
Anni Vorwerk (Violine) Barmen.
Elisabeth Pötz (Orgel)
Hoh. Große Jr. (Violoncello)
Bach-Verein (Chor)

Programme à 30 Pfg. sind zu haben in den Buchhandlungen
von Heidsieck & Gottwald, Adolf Gräper, E. Biermann, W. Kuntze
Barmen und im Gemeindeamt Sternstraße 1801
An den Kirchthüren werden keine Programme verkauft.

Bergische Viehversicherungs-Gesellschaft

in Barmen.
Freitag den 29. Januar, abends 6 1/2 Uhr,
im Restaurant Brummel, Allee 165:

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage pro 1914.
2. Festsetzung der Prämien pro 1915;
3. Ergänzungswahl des Verwaltungsrats. 5921a

Allein-
verkauf
des berühmten
Corsets
„Wiesseinsoll“
D. R.-P. 261682.
„Das Ideal für starke Damen“

Saison - Ausverkauf

bietet große Vorteile in mod. u. bequemen

Corsets

für
Damen, junge Mädchen, Konfirmandinnen
Trotz der billigen Preise einen
Extra-Rabatt von 10 %

Margarete Gusdorf

Elberfeld, Friedrichstraße 69, 1,
Ecke Neumarkt. — Telefon Nr. 4226.
Kein Laden! — Nur 1. Etage.